



Fotos: Privat

Das Narkoseteam mit Sandra Purwin, Philomene Batamuriza und Belise Musabyimana in der gut ausgestatteten Kleintierklinik in Kigali nutzt die entspannte Stimmung für ein Selfie, während Thomas Schwarzmann (links hinten) und Jean Bosco Turikumwenayo operieren.

„Ruanda ist ein Teil unseres Lebens“

Tierarzt Dr. Thomas Schwarzmann engagiert sich mit Gleichgesinnten für die Verbesserung von Tiergesundheit, Tierwohl und Tierschutz in Ruanda.

SABINE KOFLER-MICHAELIS

Wir blicken heute nach Rankweil in Vorarlberg, wo Thomas Schwarzmann gemeinsam mit seinem Team eine Überweisungsklinik für Kleintiere leitet. Als

Kind und Jugendlicher hatten ihn allerdings mehr die Nutztiere und die Landwirtschaft interessiert: „Statt mit meinen Eltern an die Adria zu fahren, habe ich den Sommer lieber auf der Alpe oder bei meinen Verwandten auf

dem Bauernhof verbracht“, erinnert sich Thomas. „Der Tierarzt im Ort hat mir eher vom Beruf abgeraten. Aber je öfter ich mit ihm auf Großtiervisite gefahren bin, desto deutlicher wusste ich, dass das genau das Richtige für mich ist – je mehr Geburten, desto besser ...“

„Statt mit meinen Eltern an die Adria zu fahren, habe ich den Sommer lieber auf der Alpe oder bei meinen Verwandten auf dem Bauernhof verbracht.“

Thomas Schwarzmann,
Fachtierarzt für Chirurgie Kleintiere

Vielseitiges Engagement

1984 begann Thomas Schwarzmann sein Studium an der Vetmeduni in Wien. „Nachdem ich mich durch das Gymnasium geplagt hatte, fiel mir das Studium relativ leicht. Daneben

blieb mir Zeit, mich im Tier- und Umweltschutz zu engagieren.“ Schon im ersten Semester demonstrierte er in der Hainburger Au, war zudem Gründungsmitglied der Tierschutzorganisation VIER PFOTEN und bei etlichen Besetzungen von Pelztierfarmen dabei. Außerdem leitete er das Alternativreferat der Hochschülerschaft.

Klein- statt Großtiere

1992 schloss Thomas das Diplomstudium ab und plante, daheim eine Großtierpraxis zu eröffnen. Vorher bereiste er aber noch die USA und hospitierte am Veterinary Teaching Hospital in Knoxville, Tennessee. „Hier wurden mir die Augen geöffnet, was in der Kleintierchirurgie alles möglich ist! Ich war fasziniert und entdeckte, dass mir besonders in der orthopädischen Chirurgie mein handwerkliches Geschick zugutekommt. Ab dem Moment habe ich mich voll in die Kleintierchirurgie gestürzt“, sagt Thomas. Er begann seine Dissertation zum Fixateur externe und vertiefte währenddessen seine chirurgischen Fähigkeiten in der Tierklinik Breitensee bei Dr. Norbert Kopf. Mit ihm verbindet ihn bis heute eine tiefe Freundschaft. „Norbert ist ein Mensch, der sein Wissen leidenschaftlich gerne vor allem an Studierende weitergibt. Er tut dies in dem Bewusstsein, dass auch er sein Können jenen Menschen verdankt, die es einst mit ihm geteilt haben“, erklärt Thomas.

1993 kehrte Thomas nach Vorarlberg zurück und gründete in seiner Heimatgemeinde Rankweil eine Kleintierklinik. Das Team bestand zu Beginn aus drei Personen – mittlerweile umfasst es 57 Mitarbeitende. Die Chirurgie fasziniert ihn auch nach über 30 Jahren noch: „Am meisten Freude macht mir die Arbeit mit jungen, motivierten Tierärztinnen und Tierärzten sowie Studierenden, die ihr Praktikum bei uns absolvieren. Sie sind mein täglicher Ansporn, mit Begeisterung zu arbeiten und mein Wissen mit Freude weiterzugeben“, verrät Thomas. „Und genau das gilt im Übrigen auch für mein Engagement in Ruanda.“

Einmal Afrika – immer Afrika

Wer Otto Fischer kennt, kennt auch den von ihm gegründeten Verein „Future For Kids“. Wie Norbert und Ursel Kopf übernahmen auch Thomas und seine Frau Ines Pfalz, ebenfalls Tierärztin, vor einigen Jahren eine Patenschaft für ein Kind in Ruanda. 2014 reisten die vier gemeinsam nach Ruanda, um ihre Patenkinder und das Projekt erstmals persönlich kennenzulernen. „Seither war ich wohl bald zwanzig Mal dort“, sagt Thomas. „Aus einer anfänglichen Patenschaft ist eine langjährige, persönliche Verbundenheit entstanden – mit dem Projekt, den Menschen und dem Land. Ruanda ist für uns ein fester Teil unseres Lebens geworden. Einmal Afrika – immer Afrika ...“

Veterinär-Projekt Ruanda – United Vets Friendship Group

Diese Reise brachte vieles ins Rollen: Zur Verbesserung von Tiergesundheit, Tierwohl und Tierschutz in Ruanda gründete Schwarzmann in Österreich mit Gleichgesinnten den Verein „Veterinär-Projekt Ruanda – United Vets Friendship Group“ (Vet-Pro). Eine beeindruckende Erfolgsgeschichte, denn der Verein unterstützt

in Ruanda das New Vision Veterinary Hospital mit zwei Kliniken: in Kigali eine klassische Kleintierklinik und in Musanze ein tiermedizinisches Zentrum mit dem Schwerpunkt Großtiere, Tierschutz und Fortbildung.

Thomas Schwarzmann berichtet: „Allen Unkenrufen zum Trotz ist es uns mit ausschließlich einheimischem Personal gelungen, Veterinärmedizin auf hohem Niveau anzubieten. Selbst die veterinärmedizinische Universität in Ruanda schätzt unsere Arbeit und entsendet Studierende zum Hospitieren oder zu Seminaren in unsere Klinik bzw. lädt unsere Mitarbeitenden zu Vorträgen auf die Universität ein. Unsere moderne Kleintierklinik in der Millionenstadt Kigali bietet derzeit den höchsten Standard im Land – und die Klinik trägt sich mittlerweile finanziell von selbst.“

Entscheidend für ihn sei jedoch nicht, dass einzelne tierärztliche Leistungen erbracht werden. Nachhaltig sei die Arbeit dort, wo Wissen weitergegeben und Strukturen gestärkt werden. Wenn einheimische Kolleginnen und Kollegen fachlich wachsen, Verantwortung übernehmen und von ihrem Beruf eigenständig leben ▶



In den ländlichen Regionen bringen die Kinder die Hunde zum Impfen und Kastrieren.



Selfie von Thomas Schwarzmann mit den Veterinärtechnikerinnen Diane, Appoline und Techniker Noel in der Klinik in Musanze.

können, entstehe eine echte Perspektive – für die Menschen vor Ort und für das gesamte System. Genau darin sieht Thomas Schwarzmann den Kern seiner Arbeit: nicht im kurzfristigen Helfen, sondern im Aufbau von Kompetenz und Eigenständigkeit.

Praktikum „(4 + 4) × 4“

Seit vielen Jahren organisiert der Verein für österreichische und ruandische Studierende ein gemeinsames Praktikum. Je vier Studierende aus Österreich und Ruanda arbeiten vier Wochen lang eng zusammen – in der Klinik des New Vision Veterinary Hospital in Musanze ebenso wie bei einem mehrtägigen mobilen Kastrations- und Impfprojekt in ländlichen Regionen.

Im Sinne des One-Health-Gedankens werden Hunde gegen Tollwut geimpft, kastriert und medizinisch versorgt. Gleichzeitig wird die Bevölkerung über Zoonosen, Tiergesundheit und verantwortungsvolle Tierhaltung informiert. So profitieren nicht nur die Tiere, sondern auch die Menschen vor Ort.



Dr. med. vet. Thomas Schwarzmann

studierte und promovierte an der Vetmeduni Wien, ist FTA für Kleintiere und für Chirurgie Kleintiere. Er führt seit 1993 gemeinsam mit seinem Team die Kleintierklinik Schwarzmann in Rankweil, Vorarlberg. Seit 2015 ist er Teil des Advisory Board des New Vision Veterinary Hospital in Ruanda und Vorstandsmitglied im Verein „Veterinär-Projekt Ruanda – United vets friendship group (VetPro)“.

Neben der praktischen chirurgischen Ausbildung unter teils einfachen Bedingungen steht vor allem der fachliche und persönliche Austausch im Mittelpunkt. Unterschiedliche Ausbildungssysteme, verschiedene Blickwinkel und gemeinsame Verantwortung schaffen eine intensive Lernatmosphäre, die für alle Beteiligten prägend ist. Eine besondere Wertschätzung erfährt das Projekt durch die regelmäßige Unterstützung von Lektorinnen und Lektoren der Veterinärmedizinischen Universität Wien, die nach Ruanda reisen und das Team vor Ort mit ihrer Expertise begleiten.

Unterstützungsmöglichkeiten

Die einfachste Art, diese Projekte zu unterstützen, sind VETPRO-Patenschaften und Geldspenden. Außerdem sind Tierärztinnen und Tierärzte mit Fachexpertise und Vortragserfahrung willkommen, die bereit sind, ihr Wissen vor Ort oder online mit ruandischen Tierärzten zu teilen.

Sachspenden für die beiden Kliniken sind grundsätzlich möglich, allerdings ist der Transport aufwendig und kostenintensiv. Daher können nur neuwertige Gegenstände angenommen werden.

Auch die praktische Mitarbeit bzw. Unterstützung durch Tierärzte aus anderen Ländern ist erwünscht und möglich; Details und Tätigkeitsfelder werden individuell besprochen und geplant. „Man bekommt für sein Engagement so unglaublich viel zurück“, betont Thomas aus eigener Erfahrung. ■

Korrespondenzadresse:
Dr. Thomas Schwarzmann,
dr.schwarzmann@tierklinik.at
www.tierklinik.at

Veterinary Project Rwanda (VetPro):
www.vetpro.at

New Vision Veterinary Hospital (NVVH) mit zwei Standorten – Musanze und Kigali:
www.nvvh.rw